

Mailänder Richterkollegium entscheidet heute

Hausarrest für Unterkircher?

Nach über sechs Jahren im Gefängnis in Mailand könnte die Terfenserin Karola Unterkircher schon in wenigen Tagen in den Hausarrest zu ihrem Schwager nach Südtirol überstellt werden.

BOZEN (ab). Ein Richterkollegium wird heute, Dienstag, in Mailand entscheiden, ob die Südtirol-Aktivistin der Gruppe „Ein Tirol“ das Gefängnis Opera verlassen kann. Sie hat die Hälfte ihrer 12-jährigen Haftstrafe abgesessen, zu der sie wegen des Anschlags auf einen Strommasten in Südtirol in den 80er Jahren verurteilt worden war. Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi hat letzte Woche LH Luis Durnwalder telefonisch in Aussicht gestellt, dass die Chancen für einen Hausarrest

gut stehen würden.

Die Gnadengesuche des „Freundeskreises Karola Unterkircher“, ihrer Verwandten, sowie der beiden Landeshauptleute Wendelin Weingartner und Luis Durnwalder blieben bisher ohne Reaktion aus Rom. Durnwalder hat sich in den letzten Monaten mehrmals für eine Begnadigung bzw. für einen Hausarrest Karola Unterkirchers eingesetzt. Erst vor zwei Wochen hat er erneut beim italienischen Staatsoberhaupt in dieser Sache vorgeschrieben.

Karola Unterkircher (54) könnte bereits in den nächsten Tagen zu ihrem Schwager ins Weital nach Südtirol gebracht werden. Dieser hatte sich angeboten, die Frau auf seinem Hof aufzunehmen, damit sie die vom Gesetz vorgesehenen Vergünstigungen in Anspruch nehmen kann. Ihr Mann kann sie dort besuchen. Ein Hausarrest in ihrem Heimatort Terfens in Nordtirol ist rechtlich nicht möglich.

Die im August 1994 am Timmelsjoch unter mysteriösen Umständen verhaftete „Ein-Tirol“-Aktivistin war 1992 in Abwesenheit zu zwölf Jahren Haft verurteilt worden. Der Gruppe „Ein Tirol“ wurden 46 Anschläge in Südtirol zwischen April 1986 und Oktober 1988 zur Last gelegt.



Karola Unterkircher ist seit 1994 in Haft.

TT-Foto: Fischer